

# Dune – die erste Trilogie

---

**Dune – die erste Trilogie** beschäftigt sich mit den ersten drei Büchern aus dem Dune-Zyklus von Frank Herbert.

## Inhalt

### Übersicht

Zentrale Figur des ersten Romans (1965, dt. teilw. 1967, vollst. 1978) ist der erst fünfzehn Jahre junge *Paul Atreides*, der Sohn des Herzogs Leto Atreides und seiner Konkubine Jessica, einer *Bene Gesserit*. Er wird auf seine Rolle als zukünftiger Herzog vorbereitet, und erlebt, wie der Padischah (*pers.* پادشاه)-Imperator und das Haus Harkonnen seinen Vater durch Verrat ermorden und ihn und seine Mutter in die Verbannung treiben. Die beiden flüchten in die Wüste und treffen dort auf Sandwürmer und auf die *Fremen*, das Volk der Wüste. Mit Hilfe der Fremten organisiert Paul den Widerstand gegen die Harkonnen, den derzeitigen Herren Arrakis. Bei den Fremten kommt er verstärkt in Kontakt mit einer anderen vom „Gewürz“ abgeleiteten Droge („Wasser des Lebens“) und verstärkt seine hellseherischen Fähigkeiten. Paul wird zum geheimen Anführer der Fremten und führt sie als „Messias“ (Mahdi, *arab.* مهدي) *Paul Muad'dib* in den Krieg gegen die Harkonnen und den Padischah-Imperator.

Der zweite Roman (1969, dt. 1971) sieht eine Stagnation und das Scheitern der Vision des zum Imperator gekrönten Paul Muad'Dib. Paul konnte den „Weltenumspannenden Krieg“, den er vorhergesehen hatte nicht verhindern und Milliarden Menschen starben in einem Krieg, der in seinem Namen geführt wurde. Zentrales Thema dieses Romans ist die Unmöglichkeit einer Theokratie, die auf einem absoluten Vorherwissen basiert, wie es Paul durch seine Visionen gegeben ist. Eine Verschwörung versucht den Sturz Pauls herbeizuführen; dieser nutzt die Ereignisse, um abzudanken und die Regierung in die Hände seiner Schwester *Alia* zu legen, bis seine Zwillingsskinder, *Leto* und *Ghanima*, alt genug sind. Er selbst geht als Blinder nach fremenitischer Sitte in die Wüste, als Opfer für *Shai'Hulud*, den Sandwurm.

Der dritte Roman (1976, dt. 1978) kehrt zum Thema der Zukunftsvision in erweiterter Form zurück. Pauls Kinder, mit seinen Fähigkeiten ausgestattet, treten auch sein visionäres Erbe an. Weite Teile des Romans drehen sich darum, dass Leto die Fehler seines Vaters vermeiden will. Gleichzeitig ist auch dieser Roman in eine Verschwörung eingebettet, in der diverse Machtgruppen aus der Zeit des alten Kaiserhauses das der Atreides zu stürzen suchen. Leto kann das Scheitern seines Vaters Paul allerdings nur umgehen, indem er eine Symbiose mit dem Sandwurm eingeht und dabei sein Menschsein aufgibt.

## Der Wüstenplanet Band 1 (Dune)

### Vorgeschichte

In ferner Zukunft hat die Menschheit das Weltall besiedelt; es besteht eine feudalistische Gesellschaft, an deren Spitze der Padischah-Imperator und die im Landsraad zusammengeschlossenen Großen Häuser stehen. Seit Butlers Dschihad) (der Kreuzzug gegen künstliche Intelligenzen) vor langer Zeit sind Computer, die den Menschen das Denken abnehmen, verpönt, was zu einer enormen geistigen Entwicklung bei Einzelnen geführt hat. Gesellschaftlich schlägt sich das in einem spirituellen und einem wirtschaftlichen Machtfaktor nieder: der weiblichen Ordensgemeinschaft der *Bene Gesserit*, die durch ein genetisches Ausleseprogramm den Übermenschen *Kwisatz Haderach* („Abkürzung des Weges“; wohl zu *hebr.* קִצְרֵת הַדֶּרֶךְ) hervorbringen will, und der *Gilde*, die das Monopol auf die Raumfahrt besitzt; die Mitglieder beider Gruppen können in die Zukunft sehen.

Vor diesem Hintergrund spielt sich der Konflikt des Hauses Atreides und des heimlich vom Imperator unterstützten, aber durch und durch verkommenen Hauses Harkonnen um den unwirtlichen Wüstenplaneten Arrakis ab. Auf Arrakis wird das wertvolle Gewürz Melange abgebaut, eine bewusstseinsweiternde und lebensverlängernde Droge, die für die interstellare Raumfahrt und für die Ehrwürdigen Mütter der Bene Gesserit im Imperium von großer

---

Bedeutung ist.

Dem edlen Herzog Leto Atreides wird von Imperator Shaddam IV. die Lehensherrschaft über Arrakis übertragen. Lady Jessica, eine abtrünnige Bene-Gesserit-Schwester, hat gegen den Befehl der Schwesternschaft ihrem Geliebten Herzog Leto vor 15 Jahren einen Sohn (Paul) statt einer Tochter geboren.

Die ehrwürdige Bene Gesserit-Mutter Gaius Helen Mohaim prüft Paul, ob er die Voraussetzungen für einen Kwisatz Haderach hat.

### **Ankunft auf Arrakis**

Schon während der Ankunft auf Arrakis muss die Familie Atreides feststellen, dass ein Angriff auf den Planeten unmittelbar bevorsteht: eine verschlüsselte Nachricht aus Arrakeen ins umliegende Gebirge, eine weitere Nachricht einer Bene Gesserit an Jessica, eine abgefangene Lieferung von Lasguns, ein Anschlag auf Pauls Leben, Informationen von den Fremten, eine gefälschte Nachricht der Harkonnen, die Lady Jessica als Verräterin enttarnen soll und ein Anschlag auf eine Gewürzfabrik lassen einen anderen Schluss kaum zu. Zwischen den Fremten und den Atreides beginnen sich politischen Beziehungen anzubahnen. Der imperiale Planetologe Kynes ist von der Idee der Atreides, aus Arrakis einen fruchtbaren Planeten zu machen, fasziniert. Er ist ein geborener Fremte und sein Volk versucht seit Generationen, genug Wasser zu sammeln um den Planeten wieder fruchtbar zu machen. Nach einer Unterredung zwischen dem Fremtenführer Stilgar und Leto Atreides wird Duncan Idaho als Botschafter zu den Fremten entsandt. Gurney Halleck nimmt Kontakt zu den Schmugglern auf, die illegal Gewürz abbauen und verkaufen. Leto will sie tolerieren wenn sie ihre Steuern zahlen, da er wichtigeres zu tun hat, als sich mit einigen Schmugglern auseinanderzusetzen.

### **Angriff auf Arrakis**

Baron Wladimir Harkonnen, dessen Geschlecht seit Äonen mit den Atreides verfeindet ist, schmiedet finstere Pläne, um Leto und seine Familie zu zerstören und die Herrschaft über Arrakis zurückzugewinnen. Mit Hilfe des Imperators, der keinen männlichen Erben aufweisen kann und fürchtet, dass die Atreides eine Fremten-Armee ausbilden die ihm und seinen gefürchteten Sardaukar gefährlich werden könnte, will er Arrakis wieder zurückerobern. Die Harkonnen schalten die Verteidigung des Herzogs aus, indem sie seinen Leibarzt Dr. Yueh erpressen, der den Verteidigungsschild von Arrakeen deaktiviert und Herzog Leto bei einem Kontrollgang mit einem Lähmer außer Gefecht setzt. Der Verräter gibt ihm jedoch auch Gelegenheit, sich mit einem künstlichen Giftgas-Zahn an dem Baron zu rächen. Diesem fällt aber nur dessen Berater und Mentat Piter deVries zum Opfer. Jessica und Paul verhilft er zur Flucht. Nun greift der Baron mit Lasguns und Artillerie den Planeten an. Obwohl der Plan des Barons zum großen Teil aufgeht und der Herzog stirbt, können Lady Jessica und ihr Sohn Paul in die Wüste fliehen.

### **Flucht zu den Fremten**

Sie erreichen sehr bald einen Außenposten der Atreides, werden jedoch vom Imperator entdeckt. Duncan Idaho wird beim Versuch Paul zu schützen getötet. Der Planetologe Kynes hilft Paul und Jessica ein weiteres mal zu fliehen. Als die Harkonnen die Doppelrolle von Kynes erkennen, setzen sie ihn ohne Destillanzug in der Wüste aus. Paul und Jessica entkommen mit einem leichten Gleiter in einem Sandsturm. Von der Hitze und den Sandwürmern verfolgt und von den einheimischen Fremten, den Bewohnern der Wüste, beobachtet, treffen sie bald auf einen Spähtrupp von Fremten. Nach einem Aufnahme-ritual werden die beiden in den Sietch Tabr gebracht, der vom Fremtenführer Stilgar geleitet wird.

### Leben bei den Fremten

Paul lernt Chani, ein Fremtenmädchen, kennen und nimmt sie zu seiner Gefährtin. Er lernt im Sietch das Leben und die Kultur der Fremten kennen und trifft dabei auf gut ausgebildete Kämpfer mit einer gewaltigen Kampfkraft und Mut. Seinerseits lehrt er die Fremten moderne Taktik und Strategien. Jessica wird zur Ehrwürdigen Mutter der Fremten geweiht und bringt Pauls übernatürlich begabte Schwester Alia zur Welt. Es vergehen 3 Jahre. Paul erlangt mit Hilfe des Gewürzes hellseherische Fähigkeiten und lässt sich zu einem Messias der Fremten (*Lisan al-Gaib*, „Stimme der Außenwelt“, arab. لسان الغيب) erklären. Er verspricht den Fremten, die ökologische Umwälzung des Planeten zu einem fruchtbaren Planeten zu beschleunigen, wenn sie ihm helfen die Harkonnen zu beseitigen. Mit der Fremten-Armee beginnt er zu einem mächtigen Gegner der Harkonnen und des Imperators zu werden. Mit Überraschungsangriffen und Anschlägen werden die Harkonnen und der Imperator mürbe gemacht. Der Baron Harkonnen reagiert mit brutaler Gewalt und will die Fremten ausrotten. Auf einem Streifzug von Paul in der Wüste trifft er auf Gurney Halleck, der bei den Schmugglern Unterschlupf fand. Chani hat von Paul ein Kind bekommen. Doch dieses Kind wird bei einem Angriff der Sardaukar des Imperators getötet und Alia wird verschleppt.

### Rückeroberung des Planeten

Schließlich versammeln sich der Imperator, der Baron und die anderen großen Häuser auf Arrakis, um die Gewürz-Produktion zu kontrollieren. In diesem Moment bläst Paul, mittlerweile als Fremten-Messias Muad'Dib bekannt, zum Angriff. Mit Atomwaffen wird der schützende Schildwall der Hauptstadt Arakeen zerstört. Dann greift er mit Dutzenden von Sandwürmern die kaiserlichen Truppen an. Die gefangene Alia tötet den Baron Harkonnen mit einem Gom-Jabbar.

Paul setzt Shaddam IV fest und fordert mit Unterstützung der Fremten den Thron des Universums. Nach einem letzten Duell mit Feyd, dem missratenen Neffen des Barons, willigt er in eine Heirat mit Shaddams Tochter, Prinzessin Irulan, ein und wird zum neuen Imperator. Während seine Fremten-Armeen aufbrechen, das Universum zu erobern, hält er seiner einzig wahren Liebe, der Konkubine Chani, die Treue. Sie, so sagt seine Mutter, würde die Geschichte einst seine Ehefrau nennen.

### Implikationen

Unter der Oberfläche dieser recht einfachen Geschichte verbergen sich eine Vielzahl verschiedener Reflexionsebenen, die Herbert übereinander schichtet, um das zentrale Problem des Dune-Zyklus multiperspektivisch zu beleuchten: Die Beziehung zwischen Stagnation und Fortschritt in der menschlichen Gattungsgeschichte. Eng verknüpft mit philosophischen und politisch-theoretischen Überlegungen arbeitet er sich hier an der Figur Paul Atreides ab. Als unvorhergesehenem Produkt des Bene Gesserit Zuchtprogramms verfügt dieser über die Gabe der weitreichenden Prophetie. Welchen Einfluß diese Gabe auf seine Handlungskompetenz nimmt und wie jede getroffene Entscheidung den Möglichkeitsrahmen zukünftiger Entwicklungen einengt ist die Frage, die es zu beantworten gilt.

## Der Herr des Wüstenplaneten Band 2 (Dune Messiah)

### Vorgeschichte

Jahre sind ins Land gegangen, seit Paul Muad'Dib den Thron bestiegen hat und mit seinen Fremten-Armeen aufgebrochen ist, das Universum zu erobern. Mehrere Milliarden Menschen sind durch Krieg getötet worden. Obwohl er diesen Djihaad nie gewollt hat, hat er ihn losgetreten und kann ihn nicht mehr stoppen. Vom Wüstenplaneten Arrakis aus gebietet Paul als Imperator über alle Welten am Himmel, kontrolliert die Gewürz-Produktion und stellt sicher, dass die anderen großen Häuser nicht zu mächtig werden. Eine neu geschaffene Religion, die ihn als Messias preist mit unzähligen Missionaren und Priestern überziehen das neue Universum. Pauls Konkubine, Chani, versucht seit Jahren schwanger zu werden, aber Pauls Frau, Prinzessin Irulan, verhindert dies heimlich durch ein empfängnisverhütendes Mittel.

### **Kinderwunsch**

Paul und Chani überlegen lange wie sie die Nachkommenschaft sichern können und so beginnt Chani eine strenge Fremden-Diät, um Kinder zu bekommen. Diese Diät kann Irulan nicht verhindern und so wird Chani schwanger. Paul lässt die Ehrwürdige Mutter Mohiam kommen und verhandelt mit ihr darum, dass man Chani in Ruhe lässt und sein Kind auf die Welt kommen kann, ohne vom nächsten Meuchelmörder umgebracht zu werden. Er bietet der Schwesternschaft eine künstliche Befruchtung an, um an seinen genetischen Code heranzukommen.

### **Die Intrige**

Die Raumfahrergilde entsendet einen neuen Botschafter nach Arrakis. Doch die Gilde hat mit Prinzessin Irulan einen geheimen Plan geschmiedet, um Paul zu ermorden. Mit Hilfe der Tleilaxu hat die Gilde einen Ghola, ein genetisches Replikat, von Pauls engstem Freund Duncan Idaho geschaffen und überreichen es ihm als Geschenk. Durch ein geheimes Codewort, das Paul aussprechen wird, soll dieser Ghola veranlasst werden, den Imperator zu töten.

Chani erkennt, dass sie in all den Jahren von Prinzessin Irulan mit einem empfängnisverhütenden Mittel vergiftet wurde und aufgrund dieses Giftes eine Risikoschwangerschaft hat, die dazu führen kann, dass sie stirbt.

### **Der Angriff auf Paul, Chani und seine Kinder**

Ein alter Fedaykin und Getreuer Muad'Dibs erhält Besuch von dem Tleilaxu und Gestaltenwandler Scytale. Der Fedaykin und sein Sohn werden umgebracht. Eine junge Frau, die der Sohn sich mit Drogen gefügig machte wird durch den Gestaltenwandler ersetzt. In ihrer Gestalt bittet er Muad'Dib um Hilfe und um ein Treffen in dem Haus der Familie der Frau. Paul macht sich auf, erhält dort einen Zwerg mit angeblich wichtigem Wissen über seine Gegner und wird beim Rückzug von einem Steinbrenner, einer nuklearen Waffe, geblendet. Doch durch seine schwächer werdenden Visionen kann der Imperator weiterhin sehen. Derweil kommen sich Alia und der Ghola näher.

Chanis Schwangerschaft verläuft problematisch, so dass sie sich mit Paul in ihre alte Heimat Sietch Tabr zurückziehen. Während der Geburt bringt Chani Zwillinge auf die Welt und stirbt an einem Blutsturz. Der Ghola wird durch den Satz von Paul zu Duncan Idaho, seine Liebe und Loyalität zu den Atreides verhindert aber den Mord an Paul und er erhält die Erinnerungen an sein früheres Leben zurück. Scytale ist in Gestalt der Tochter des Fedaykin bei der Geburt anwesend und droht, die Kinder zu töten, wenn er nicht einen Pakt mit den Tleilaxu eingeht und bietet einen Ghola von Chani an. Paul kann plötzlich mit den Augen seines neugeborenen Sohnes sehen und tötet Scytale. Der Zwerg tritt auf den Plan und bietet den Pakt Kinder gegen Chani nochmals an. Paul lässt ihn von dem geklonten Duncan Idaho töten.

### **Ausklang**

Paul zieht allein in die Wüste hinaus, wie es das alte Gesetz von einem blinden Fremden verlangt. Der Dihad wird gestoppt. Die Kinder erhalten die Namen Leto II. und Ghanima. Sie werden von Alia, Stilgars Frau und Irulan aufgezogen.

### **Implikationen**

Moralische Überlegungen zu genetischen Experimenten, wie den Gholas, Überlegungen zur Handlungsfreiheit und Fragen von Herrschafts- und Gesetzgebungsverfahren stehen im Mittelpunkt dieses Buches.

„Was sind Gesetze? Versuche, die Raubtiernatur des Menschen zu sozialisieren? Das Bemühen von Machtgruppen, ihre usurpierte Herrschaft zu legalisieren? Mittel zur Durchsetzung und Zementierung von Minderheiteninteressen? Du darfst dir die Gesetze nicht zu genau ansehen. Tust du es, wirst du enttäuscht und empört sein, und die Ruhe im Lande, die dir bisher als eine heitere Ruhe erschienen war, wird Leichengeruch annehmen.“ Paul Muad`dib.

Mit diesen resignativ bitteren Überlegungen läßt sich eigentlich die Stimmungslage dieses Bandes treffend zusammenfassen.

## **Die Kinder des Wüstenplaneten Band 3 (Children of Dune)**

### **Vorgeschichte**

Etwa neun Jahre sind seit dem Verschwinden Muad'Dibs vergangen; die Imperiale Regentin Alia, mittlerweile mit Duncan Idaho verheiratet, herrscht im Namen der Kinder ihres Bruders, Leto II und Ghanima, über das Universum. Die eiserne Härte, mit der sie dabei zuwerke geht, sorgt für immer mehr Unruhen im Imperium, die vom Haus Corrino unter Wensicia und deren Spion, dem Priester Javid, noch geschürt werden.

### **Die Missstände werden immer mehr**

Ein blinder Prediger aus der Wüste taucht in Arrakeen (der Hauptstadt von Arrakis) auf und predigt gegen die Missstände des Imperiums.

Die von Irulan aufgezogenen Kinder Leto und Ghanima sind nur mäßig an den Machtspielen ihrer immer mehr in den Wahnsinn abdriftenden Tante interessiert und freuen sich auf das Wiedersehen mit ihrer Großmutter Lady Jessica. Alia dagegen gibt ihrer Mutter die Schuld für ihre eigenen mentalen Probleme. Sie wird von ihrem Großvater Baron Wladimir Harkonnen, der Teil der Erinnerungen ihrer Vorfahren in ihr selbst ist, dazu verführt das Imperium mit einer Terrorherrschaft zu überziehen. Sie organisiert zwei Attentate auf ihre Mutter, die aber beide fehlschlagen.

### **Die Kinder fliehen**

Leto und Ghanima sehen in die Zukunft und beginnen ihre Flucht vorzubereiten. Die Kinder fliehen aus dem Sietch und werden von einem Paar Laza-Tiger angegriffen, die die Gegner der Atreides mit Neuroimplantaten fernsteuern. Leto kann sich mit seiner Schwester in einer Felsspalte vor den Tigern verstecken. Sie töten beide Tiger. Ghanima wird dabei verletzt und Leto geht in die Wüste. Ghanima geht zurück zum Sietch und berichtet, dass Leto getötet worden wäre.

Lady Jessica wird von Duncan Idaho nach Salusa Secundus, dem Planeten des Exils des Hauses Corrino freiwillig (!) entführt, wo sie Wensicias Sohn, Prinz Farad'n, in den Künsten der Bene Gesserit unterrichtet.

Leto wird von Gurney Halleck in der Wüste gefunden und einer Prüfung unterzogen, ob er genauso wie seine Tante Alia von anderen Charakteren, deren Erinnerungen in seinem Bewusstsein gespeichert sind, besessen ist oder nicht. Leto entkommt dieser Prüfung, indem er eine Symbiose mit Sandforellen eingeht, die seine menschliche Haut bedecken. Durch diese Verbindung bekommt er übermenschliche Kräfte und Fähigkeiten. Er kann sich extrem schnell bewegen, Felsen mit bloßen Händen zermalmen, beliebige Gewichte heben und er ist immun gegen Waffen und Gift aller Art. In der Wüste trifft er auf den blinden Prediger, in dem er seinen Vater erkennt. Die beiden wandern zu den Fremen- und Schmuggler-Rebellen in der Wüste, wo sie auf Gurney Halleck treffen. Leto demonstriert seine Kräfte und indem er sich selbst als Shai Hulud - den Gottgleichen Sandwurm, bezeichnet, meldet er seinen Anspruch auf die Macht im Imperium an. Leto zerstört die neuen Bewässerungsanlagen auf Arrakis.

### **Der Baron Harkonnen übernimmt wieder die Macht**

Alias Wahnsinn und die Macht des Baron Harkonnen, der ihren Geist übernommen hat, ist bereits soweit fortgeschritten, dass sie befiehlt Duncan zu töten. Dieser entkommt dem Anschlag und bringt Stilgar dazu ihn zu töten. Stilgar flüchtet in einen verlassenen Sietch in der Wüste. Ein Bürgerkrieg bricht unter den Fremen aus. Alias Männer schaffen es in einer Kommandoaktion Ghanima zu entführen.

Der blinde Prediger kommt in die Hauptstadt und predigt erneut gegen Alia. Dabei löst er einen Tumult aus, in dem er von einem Fanatiker ermordet wird.

Gleichzeitig wird im Regenten-Palast die Vermählung von Farad'n und Ghanima vorbereitet. Da tritt Leto auf den Plan. Seine Mutation hat begonnen, er ist stärker als je zuvor und kämpft mit der von Harkonnen besessenen Alia. Seine Tante ist unterlegen und findet schließlich die Kraft sich durch Suizid vom Einfluss ihres Vorfahren Baron

Wladimir Harkonnen zu erlösen.

### Ausklang

Zuletzt verfolgt Ghanima mit Farad'n Letos Veränderung. Sie sieht seinen langen Leidensweg als Gottkaiser des Wüstenplaneten voraus und bemitleidet ihren Bruder um die Bürde, sein Menschsein abgelegt zu haben und sich in einen Sandwurm zu verwandeln. Er wird mehrere tausend Jahre leben und, bei seinem Zerfall in viele kleine Sandforellen, in einem ewigen Traum leben und niemals sterben können. Der Wüstenplanet wird ein fruchtbarer, bewohnbarer Planet, der aber aufgrund des Wasserreichtums unwirtlich für die Sandwürmer wird. Um das Gewürz zu retten, lässt Leto alles Gewürz einsammeln und für die Zeit, in der es kein Gewürz geben wird, aufbewahren. Der Goldene Pfad, das Überleben der Menschheit, beginnt.

### Implikationen

Die Kinder des Wüstenplaneten handeln zuvorderst um das Problem des Erinnerns. Welche Auswirkungen kann genealogisches Erinnerungsvermögen haben, wenn es auf ein instabiles Bewußtsein trifft? Unter welchen Bedingungen ist ein Gleichgewicht zu halten zwischen der Kraft des Gewesenen und den Erfordernissen des Jetzt? Fragen, die auch heute ganz aktuell sind.

Daneben beschäftigt sich Herbert ebenso intensiv mit den Problemen, die stark bürokratisierte Regierungs- und Religionssysteme provozieren. Dergestalt überprüft er religiösen Fundamentalismus, also ein elementares Problem der Gegenwart, auf seine möglichen Entstehungsmechanismen und seine Antworten klingen oft zynisch, sind jedoch treffsicher.

„Wenn ich die Erinnerungen meiner Ahnen durchreise, erfahre ich viele Dinge. Die Muster, ahh, die Muster. Die liberalen Heuchler sind diejenigen, die mir den meisten Kummer machen. Ich mißtraue den Extremen. Kratze an einem Konservativen, und du findest jemanden, der die Vergangenheit der Zukunft vorzieht. Kratze an einem Liberalen, und du findest einen verkappten Aristokraten. Es stimmt! Liberale Regierungen entwickeln sich stets zu Aristokratien. Die Bürokraten mißbrauchen die wirklichen Absichten der Menschen, die sie eingesetzt haben. Die kleinen Leute, die Regierungen an die Macht lassen, die versprochen haben die sozialen Lasten gleichmäßig zu verteilen, finden sich plötzlich in den Händen bürokratischer Aristokraten wieder.“ (Die verlorenen Journale, Leto II)

## Hintergrundgeschichten

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Randthemen in der ersten Trilogie, die sich teilweise auch in den folgenden Bänden wiederfinden bzw. schon in den früheren Chroniken angesprochen werden.

### Der Zuchtplan der Bene Gesserit und wie sie die Kontrolle darüber verlieren

Der Zuchtplan der Bene Gesserit war bereits viele Jahrtausende alt. Sie hatten viel Zeit und Aufwand hineingesteckt, um einen männlichen Bene Gesserit, der auch in jenen geistigen Teil sehen kann, der den Frauen verschlossen bleibt, zu schaffen. Um diesen Supermenschen, den Kwisatz Haderach, zu erzeugen, mussten sie viele Kreuzungen von Menschen vornehmen. Die Frauen in ihrem Orden wurden genetisch kontrolliert, ausgeschickt an diverse Männer, von denen die Schwesternschaft hoffte, dass sie mit deren Kreuzung dem Kwisatz Haderach näherkommen.

Am Ende dieses Zuchtplanes stand, am Beginn des ersten Teiles der Trilogie, Jessica. Sie sollte für die Schwesternschaft ein Mädchen von Herzog Leto gebären. Aber Herzog Leto selbst war schon so weit entwickelt, seine Fähigkeiten, Leute zu bedingungsloser Loyalität zu verpflichten, so stark, dass er auf Jessica einen unwiderstehlichen Eindruck machte und sie sich in ihn verliebte. Sie gebar ihm daraufhin einen Jungen, Paul, wie es ihr geliebter Herzog gewünscht hatte.

Paul war schon sehr weit als Kwisatz Haderach entwickelt, aber eben noch nicht vollständig. Seine seherischen Fähigkeiten waren eingeschränkt und lückenhaft. Er musste immer mehr Gewürz zu sich nehmen, um seine seherischen Fähigkeiten weiter zu entfalten. Gewisse Entwicklungen wie der Djihad waren nur vage bis teilweise für

ihn zu erkennen und so konnte er ihn auch nicht verhindern.

Seine Schwester war ein geplantes Produkt der Bene Gesserit. Doch während ihrer Schwangerschaft war die Gewürzagonie von Jessica zur Ehrwürdigen Mutter mit der Weitergabe der Erinnerungen der alten Ehrwürdigen Mutter an Jessica und ihrer Tochter Alia. Diesem charakterlichen Overkill war Alia nicht gewachsen und die Schwesternschaft hatte auch nicht die Möglichkeit, auf die Erziehung von Alia Einfluss zu nehmen, und so wurde Alia von einem ihrer Vorfahren, dem Baron Harkonnen, übernommen bzw. besessen.

Die Kinder von Paul waren das eigentliche Endprodukt der Schwesternschaft. Da sie aber die Kontrolle schon bei Paul verloren hatten, konnten sie nur hilflos zusehen, wie die Kinder ihren eigenen Interessen nachgingen. Die Schwesternschaft hatte schon mit dem Tod von Feyd alle Linien zu ihrem Zuchtprogramm verloren und war jetzt einer jahrtausendenlangen Tyrranei durch Leto II. ausgesetzt.

## **Vor- und Nachteile der geologische Umwälzung des Wüstenplaneten**

Schon lange bevor die Atreides auf Arrakis kamen, planten die Fremten den Planeten fruchtbar zu machen. Sie bauten Windfallen und zogen Pflanzen hoch mit denen sie den Wasserhaushalt auf dem Planeten kontrollieren wollten. Zwei Männer machten sich hier besonders verdient: Pardot Kynes und sein Sohn Liet.

Sie versprachen den Fremten, in wenigen Dutzend Generationen sei es möglich, den Planeten zu einem fruchtbaren Land zu entwickeln und eine ökologische Umwälzung vorzunehmen. Diese sollte eine selbstständige Eigenentwicklung bewirken, die dazu führt, dass sich Leben auf diesem Planeten entwickle.

Im ersten Band der Trilogie waren nur einige Pläne und Ideen vorhanden. Man sammelte schon die ersten Ressourcen dazu. Im zweiten Band wurden bereits erste Auswirkungen sichtbar. Im dritten Band begann die ökologische Umwälzung. Mit ihr auch als dekadent geschilderte Änderungen in der Lebensweise besonders der Fremten.

Die Menschen kamen immer mehr von den alten Riten der Wasserdisziplin ab, bauten Häuser und bestellten erste Felder. Sie verwendeten immer seltener und dann immer schlampiger ihren Destillanzug. Die Kampfkraft im ersten Band, die auf den täglichen Überlebenskampf mit der Wüste zurückzuführen war, litt ab dem dritten Band zusehends. Man bildete die Jungen in der Disziplin und in den Riten der Alten nicht mehr aus. Immer mehr Junge wanderten aus dem Sietch aus. Die familiären Strukturen wurden lockerer und zerrissen zusehends.

Auch die ökologische Veränderung geht nicht ohne Nachteile vor sich. Die Pflanzen und Tiere mit ihrem Wasserreichtum verdrängen die Würmer zusehends und damit auch das Gewürz, das von diesen erzeugt wird. Die Menschheit, die auf das Gewürz angewiesen war, um den Weltraum zu durchqueren, um Ehrwürdige Mütter hervorzubringen, bzw. als lebensverlängernde Droge, war mehr und mehr bedroht. Die Kultur und Struktur des Imperiums würden ohne das Gewürz zusammenbrechen.

## **Die Wasserdisziplin - Wasser und Wasserkult der Fremten**

Im ersten Band gebrauchen die Fremten das Wort Wasser gleichbedeutend mit dem Wort Leben. Alles Wasser ist Leben. Jedes Leben wird wie Wasser gehandelt und verwendet. Am Menschen (lebend oder tot) zählt nur das Wasser seines Körpers sowie ferner seine Möglichkeiten, Wasser zu finden, zu sammeln oder zu erbeuten. Gefangene werden sofort getötet und destilliert, damit sie kein Wasser vergeuden und das vorhandene Wasser sofort verwendet werden kann. Nach jedem Kampf erhält der Sieger das Wasser seines destillierten Gegners. Die Fremten opfern unter Umständen sogar Menschenleben (sprich Wasser) um ein Maximum an Wasser (sprich Leben) zu retten.

Jeder Tropfen Wasser ist kostbar und wird mit dem Leben verteidigt und mit allen Mitteln geschützt. Die Fremten verwenden Destillanzüge und eine strenge Wasserdisziplin, um die Wasserreserven so lange wie möglich zu behalten. Das richtige Anlegen eines Destillanzugs ist ein zentraler Bestandteil der Wasserdisziplin, die Paul und Jessica im Lauf ihrer Zeit bei den Fremten in Fleisch und Blut übergeht. Jeder Sietch verfügte über ein Siegel an

seinem Tor, das tagsüber geschlossen blieb. Die Fremten gingen eher nachts aus dem Sietch, um den Wasserverlust so gering wie möglich zu halten. Spezielle Windfallen werden so angelegt, dass sie kein Wasser verlieren und sich alles darin aufgefangene Wasser, ohne Tropfen auf den Wänden zu bilden, am Rand abrinnt.

Wenn ein Mann eine Frau fragt, ob sie seine Hüterin seines Wassers werden möchte, wird das als Heiratsantrag gesehen. Wenn ein Fremde jemanden hasst, dann streut er Salz auf den Weg, auf dem dieser gegangen ist – Salz ist hygroskopisch und saugt Wasser auf. Ein Mensch, der ohne Destillanzug in der Wüste angetroffen wird, ist sofort zu töten, damit er nicht weiter unnötig Wasser, sprich Leben, verschwendet.

Die Atreides lernen bereits zu Beginn des ersten Bandes die Wasserdisziplin der Fremten kennen: Als Dank für die Herausgabe eines Crysmessers spuckt Stilgar vor Herzog Leto auf den Boden – für ihn ein Zeichen tiefsten Respekts, für die anwesenden Untertanen Letos zunächst eine Beleidigung. Nur das Eingreifen Duncan Idahos mit den Worten: „Wir danken für die Gabe ihres Körpers und nehmen es in dem Geist in dem es gegeben wurde.“, verhindert einen gewaltsamen Zusammenprall der Kulturen.

Worte wie ertrinken, Meer, Schiff oder andere eindeutig mit viel Wasser verbundene Begriffe sind unbekannt oder werden belächelt. Ein Schiff das untergeht „sinkt unter die Wasserlinie“; ein Mensch der ertrinkt „schluckt so viel Wasser, das er nicht mehr atmen kann“. Erst im dritten Band, als nach der Ökoumformung von Arrakis Karawanengruppen in einem Wadi ertrinken und sich erste Wolken am Himmel bilden, beginnen die Fremten umzudenken.

## **Herrschaftssysteme - Loyalitäten der Atreides versus Brutalitäten der Harkonnen**

Vor allem im ersten Band werden zwei Formen gezeigt, wie Herrscher und Beherrschte miteinander umgehen können. Während die Atreides partnerschaftlich mit ihren Untertanen umgehen, unterdrücken die Harkonnen ihre Untergebenen.

Beispiele dafür gibt es viele: Die Atreides setzen sich, wo nötig, persönlich für ihre Untertanen ein. Sachwerte wie eine der seltenen funktionierenden Erntemaschinen sind Herzog Leto gleich, wenn er nur die Insassen retten kann. Die Gewürzschmuggler von Arrakis, die unter der Herrschaft der Harkonnen teuerste Schutzmaßnahmen finanzieren mussten, um nicht erwischt zu werden, möchte Herzog Leto einbeziehen, indem er ihnen freie Hand lässt, solange sie vergleichsweise niedrige Steuern zahlen. Offene, ehrliche Politik und Kooperation werden eingesetzt, um die kleinen Häuser an die Atreides zu binden. In persönlichen Diskussionen mit bedeutenden Geschäftsleuten bemüht sich Leto, die lokalen Strukturen zu überblicken. Die loyalen Mitarbeiter sind stets zuverlässige Informationsquellen, was sich besonders gut an dem Mentaten Thufir Hawat festmachen lässt. Leto füttert ihn mit den richtigen Daten (auch wenn sie unangenehm sind) und dafür erhält er die richtigen Analysen. Der partnerschaftliche Umgang mit den Beherrschten wird Leto erst zum Verhängnis, als er Botschafter zu den Fremten schickt, denn der Imperator fürchtet den Kampfgeist dieses Volkes und kann darum eine Allianz der Fremten mit den Atreides nicht zulassen.

Ganz gegenteilig verhalten sich die Harkonnen, die selbst für ihre hochrangigsten Berater und Familienmitglieder tiefste Verachtung empfinden. Durch brutale Unterdrückung wird das Volk gefügig gemacht – hierbei werden sogar unterschiedliche Stufen eingesetzt. Nach der Rückeroberung von Arrakis setzt der Baron Harkonnen seinen ungeliebten Neffen Rabban als Statthalter ein und gibt ihm den Auftrag, die lokale Elite gleichzuschalten, die normale Bevölkerung völlig auszupressen und einen Genozid an den Fremten zu begehen. Hinter dieser Anordnung steckt vor allem eine Intrige des Barons: Sobald die Bevölkerung rebelliert, plant er, Rabban durch seinen Lieblingsneffen Feyd abzulösen, welcher dann die Zügel lockerer handhaben soll. Palastintrigen wie diese sind typisch für den Herrschaftstil der Harkonnen, hinter jeder Handlung steckt ein Hintergedanke, um die eigene Macht auszubauen, zu erhalten und unbeliebte Gegenspieler aus dem Weg zu räumen. Der Mentat Hawat, den Baron Harkonnen nach dem Sieg über die Atreides gleichsam erbeutet, wird in diese Intrigen mit einbezogen: Stets werden ihm Daten verschwiegen, und nur aufgrund der Tatsache, dass die Harkonnen ein besser bezahltes Spionagenetzwerk besitzen, kann der erfahrene Hawat noch brauchbare Analysen liefern. Wegen der für ihn unangenehmen Berichte Hawats liebäugelt der Baron immer damit, ihn auszutauschen, doch gute Mentaten sind teuer, weswegen er diesen



Schritt nicht gehen möchte.

Vermutlich um die Antipathie des Lesers für den letzteren Herrschaftsstil zu komplettieren, zeigt Frank Herbert den Baron Harkonnen als übergewichtigen, alternden Lüstling, der junge männliche Sklaven missbraucht. Dass diese Charakterisierung auf die Kindheit des Barons zurückzuführen ist, lässt sich indirekt an Feyd-Rautha erkennen, der seinem Onkel in keiner Weise an Skrupellosigkeit nachsteht. „Aus dem Jungen hätte – unter anderen Umständen und einer anderen Erziehung – wirklich etwas werden können.“

## Die Eigendynamik von Glaubenssystemen und die Ohnmacht eines Herrschers

Am Beginn des ersten Bandes wird immer wieder von der Missionara Protektiva gesprochen. Sie bereitet eine Kultur oft viele Jahrzehnte und Jahrhunderte durch Mythen und Weissagungen auf einen Messias vor, so dass die Bene Gesserit in dieser Kultur leicht Fuß fassen und eine Religion gründen können. In der Mitte des ersten Bandes, als Paul mit seiner Mutter bei den Fremten eintrifft, greifen die beiden auf die vorbereiteten Mythen und Weissagungen der Missionara Protektiva zurück. Sie suggerieren den Fremten, dass sie die Auserwählten seien, bzw. dass Paul der Messias sei, auf den die Fremten gewartet haben. Damit retten Jessica und Paul ihr Leben, denn jede andere Aussage brächte den sicheren Tod. Die Fremten töten Fremde sofort, vor allem wenn sie die Wasserdziplin nicht vollständig beherrschen. Anschließend destillieren sie deren Körperflüssigkeiten und verteilen es an ihr Volk.

Damit haben Jessica und Paul aber eine religiöse Dynamik in Gang gesetzt, die sie überhaupt nicht oder nur durch ihren Tod stoppen könnten. Paul sieht schon am ersten Tag, dass bereits ein falscher Schritt den Dihad in Gang setzen könnte – bei anderen sieht er seinen Tod voraus. Er versucht, immer den Mittelweg zu gehen. Diese Gratwanderung wird aber im Laufe des Buches immer problematischer, da er immer öfter (vor allem von Chani und Stilgar) auf den Dihad angesprochen wird. Irgendwann ist der Druck aus dem Volk der Fremten so stark, dass er entweder den Dihad unfreiwillig selbst auslösen muss oder dass der Dihad, durch seinen Tod ausgelöst, außer Kontrolle geraten würde. Die pure Herausforderung von Feyd am Ende des ersten Bandes löst dann den Dihad aus. Der Ausgang dieses Kampfes ist damit vollkommen irrelevant und kann den nicht mehr Dihad verhindern.

Im zweiten Band erkennt nur der Teilaxu-Meister Scytale die Zwickmühle, in der Paul steckt. Alle anderen sind der Meinung, Paul bräuchte ja nur den Befehl für den Rückzug aus dem Dihad zu geben und alles sei vorbei. Das ignoriert die Eigendynamik der von Paul unabsichtlich geschaffenen Religion. Ein Ende des Dihad gäbe es nur in einem Staat, der unter der totalen Kontrolle von Pauls Visionen stünde. Die gleiche Religion, die den Dihad antreibt ist auch Pauls Kontrollmittel für das Volk. Sie glauben an ihn als den Befreier. Sobald dieser Befreier sich gegen die Befreiung stellt, würde er zum Verräter und gestürzt. Ein anderer „Befreier“ würde an seine Stelle treten. Dieser neue Führer hätte der mit Sicherheit weniger Charakter und Skrupel, was vor allem Pauls Familie zu spüren bekäme.

Paul sucht deshalb bis zum Ende des zweiten Bandes nach einer Lösung für die Beendigung des Dihads. Er weiß, dass Irulan das empfängnisverhütende Mittel in Chanis Essen mischt, aber verhindert es nicht, weil es die einzige Möglichkeit ist, alles zu erhalten, wofür Chani und er in seinem Leben gearbeitet und gekämpft haben. Er gibt sein Leben seinen Kindern weiter. Für Chani hat er leider keine Lösung, in der sie aussteigen kann ohne zu sterben. Durch die Blendung seiner Augen kann er aus dem Leben scheiden, indem er als Opfer für Shai-Hulud (den *Alten Mann der Wüste*, den Sandwurm; zu arab. شبي Ding und خلود Ewigkeit) in die Wüste geht und damit sein altes Leben ablegen und ein neues beginnen kann. Die Bevölkerung muss seinen Rückzug wollen und seinen letzten Willen akzeptieren. Das Volk muss bereits etwas kampfmüde sein und sich nach einem Frieden sehnen und selbst seinen Irrglauben erkennen. Paul schaffte es mit dem Tod seiner Frau Chani und opferte sein Augenlicht. Trotz dieses sehr deprimierend hohen Einsatzes war es das Minimum, das das Schicksal von Paul verlangte, um selbst, seine Kinder und seine Familie vor der Vernichtung zu retten und gleichzeitig den Dihad zu beenden.

Im dritten Band nimmt Alia die Zügel in die Hand und da sie vom Baron besessen ist und dieser egoistisch ihre Aktionen lenkt, ignoriert sie die äußeren Zwänge, denen sie unterliegt. Stattdessen ergießt sie sich in Selbstmitleid und gibt stets anderen die Schuld, wenn eine Aktion eine unerwünschte Reaktion bewirkt. So werden ihre Absichten ins Gegenteil verkehrt, sie muss gegen den Strom schwimmen, gegen ihre Untertanen arbeiten, während sie einen

immer schlechteren Stand hat. Auch hier lässt sich der charakterliche Kontrast zwischen Harkonnens und Atreides erkennen: Paul, der Atreides, machte viele kleine Schritte, die er in seinen Visionen sah, um das Ende des Djihads zu erreichen, ohne sich selbst zu einem Monster machen zu müssen. Er hat Erfolg. Die Harkonnens erzielen nur vorübergehende „Erfolge“, indem sie brutale Gewaltakte verüben. Doch jede Kraft erzeugt eine Gegenkraft und diese Gegenkraft müssen sie aufhalten, indem sie noch härter die Zügel anziehen. Damit ist ein Kreislauf geschaffen worden, der letztendlich zur Zerstörung der Harkonnens führt.

Selbst Leto II. kann im 4. Band dem Gottkaiser des Wüstenplaneten trotz unumschränkter Macht nur kleine Akzente setzen und das immer wieder, über Jahrtausende und damit eine Macht und Kraft in eine Richtung aufbauen, die das Überleben der Menschheit garantiert. Und selbst diese erzeugte Gegenkraft verwendet er für einen Märtyrertod.

## **Gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen unter starkem ökologischen Selektionsdruck**

Im ersten Band sind die Umweltbedingungen, unter denen die Fremten leben, sehr hart, was auch zu einer harten und unnachgiebigen Kultur führt. Der tägliche Überlebenskampf fordert viele Verluste und kostet auch einen hohen Preis. Siehe auch die Entwicklung der Sardaukar. Sie müssen sich selbst eine strenge Disziplin auferlegen, um als Ganzes in ihrer unwirtlichen Umgebung überleben zu können. Ihre Waffen und Werkzeuge, ihre Behausungen und ihre Leben sind auf Perfektion, Genauigkeit, Stärke und Ausdauer ausgelegt. Doch tief in ihrem Inneren gibt es einen Wunsch nach Frieden, Ruhe und Freiheit. Sie glauben, ihn darin zu finden, dass sie ihren Gegner und die Natur besiegen und ihnen ihren Willen aufzwingen. Sie schaffen es schließlich dank des Projektes von Kynes, die Ökologie zu verändern und an sich und ihre Bedürfnisse anzupassen.

Aber haben sie dadurch ihren Frieden, Ruhe und Freiheit gefunden? Im dritten Teil spricht Leto II. einmal sehr deutlich Stilgar darauf an, indem er die Bemerkung fallen lässt, dass die Mädchen auf Arrakis sehr schön seien. Da diese Frauen den Destillanzug nicht mehr, wie in früheren Tagen, vollständig tragen müssen, können sie auch wieder ihr Gesicht zeigen. Leto II. macht Stilgar auch darauf aufmerksam, dass die Qualität der Destillanzüge nachlässt. Warum sollten sie auch so gute Qualität aufweisen, wenn der Bedarf daran gar nicht besteht und es auch billiger geht? Warum soll man eine Qualität erzeugen, die für den täglichen Gebrauch nicht gefordert ist? Die Wasserdisziplin nimmt im gleichen Umfang ab, wie die Bequemlichkeit des Alltagslebens zunimmt. Gerade die Wasserdisziplin war aber die tiefere Ursache für die Perfektion, Stärke und Kultur der Fremten: Die Verweichlichung ist nach der ökologischen Umwälzung des Planeten nicht mehr aufzuhalten.

Nach der ökologischen Umwälzung beginnen die Fremten sich ab dem 3. Roman zunehmend zurückzuentwickeln. Im 3. Band legten sie immer weniger Zeit, Arbeit, Schweiß und Intellekt in ihre Arbeit. Duncan zeigte es einmal Alia, als er auf die neuen Plastahl-Kunstobjekte hinwies: Unbearbeitete Plastahlplatten wurden einfach in die Wüste gelegt, von einem Sandsturm verformt, und das Ergebnis von den „Künstlern“ verkauft. Die Menschen setzten dazu selbst keine Energie oder Kreativität ein. Die Kultur wurde immer stärker von Zufällen und dem Chaos geprägt, ergo von äußeren Einflüssen, anstatt von den Fremten selbst. Die nachlassende Gestaltungskraft zeigte sich auch in der Politik, wo äußere politische Kräfte die Macht übernehmen konnten. Ab dem 4. Band waren die Fremten nur noch ein Schatten ihrer einstigen Größe, deren einstige Kultur in einem Museum bewundert werden konnte.

## **Gewürzproduktion**

Vor Beginn des ersten Bandes lag die Gewürzproduktion bei den Harkonnenen. Da sie sehr viele Ressourcen in die Unterdrückung der Schmuggler und der Fremten investierten und diese mit der Zeit den Druck ihrerseits immer weiter verstärkten, waren die Gewürzernten zunehmend schwächer. Zusätzlich zweigten die Harkonnens heimlich immer mehr Gewürz am Handel vorbei ab und schafften es in Lagerhallen nach Giedi Primus. Diese Gewürzlager wurden zu Beginn des ersten Bandes in einem Überraschungsangriff von Leto I. zerstört. Wegen der schlechten Gewürzproduktion und wegen obiger Intrigen wurde die Lehnsherrschaft an die Atreides weitergegeben.

Mit Beginn des ersten Bandes übernahmen die Atreides die Produktion. Sie starteten von einem denkbar schlechten Level aus. Einige Gewürzernemaschinen waren total unbrauchbar und mussten erst ersetzt werden. Viele waren am Ende ihrer Lebenszeit und brachten nur einen Teil ihres möglichen Ertrages. Dazu kam die Sabotage der Harkonnens oder des Imperators. Carry-Alls, die zur Rettung einer Erntemaschine bestimmt waren, waren auf einmal nicht erreichbar und konnten nicht eingesetzt werden. Wer genau die Abberufung der Carry-Alls angeordnet hat, kommt im Buch nie heraus.

Nach der Rückeroberung des Planeten durch die Harkonnens konnte die Gewürzproduktion nicht wieder voll aufgenommen werden, weil noch wesentlich mehr Ressourcen dafür verwendet wurden, die Fremten auszurotten. Durch die verstärkte Abwehrkraft der Fremten durch Paul wurde die Gewürzproduktion fast vollständig lahmgelegt. Dadurch wurden alle Herrscherhäuser, die Bene Gesserit und die Gilde auf den Plan gerufen, weil ihr aller Überleben mit der Gewürzproduktion zusammenhing. Die Bestechungsgelder der Fremten an die Gilde, damit keine Satelliten auf der Südhalbkugel installiert werden, reichten nicht aus und gingen auch nur an die Gilde. Die Schmuggler produzierten und verkauften zu wenig und litten ebenfalls stark am Genozid durch die Harkonnens.

Nach der Schlacht um Arrakeen und der vollständigen Inbesitznahme Arrakis' durch die Fremten wurde die Gewürzproduktion wieder vollständig aufgenommen. Während des dritten Bandes war allen (den Hohen Häusern wie den Niedrigen Häusern) klar, dass durch die ökologische Umwälzung des Planeten die Gewürzproduktion auf kurz oder lang zum Erliegen kommen muss, und horteten deshalb so viel Gewürz wie sie konnten. Ansonsten kann man annehmen, dass eine Menge Gewürz durch Korruption und Misswirtschaft vernichtet wurde.

Leto II. beginnt am Ende des dritten Bandes damit, alle Gewürzvorräte wieder einzusammeln, die Ernteproduktion zu zentralisieren und den Verkauf von Gewürz zu kontingentieren.

## Die Macht der Gilde

Vor und während des ersten Romans ist die Raumfahrergilde übermächtig. Aufgrund des interstellaren Transportmonopols und der damit verbunden Möglichkeiten kann die Gilde sämtliche politischen Entscheidungen beeinflussen. Nur mit ihrer Hilfe lassen sich Armeebewegungen, Nachrichtenverbreitung, Bankwesen und Handel sowie Personenverkehr realisieren. Wer sich gegen Angreifer absichern will, oder einen Beobachtungssatelliten über seinem Planeten verhindern möchte, hat hohe Bestechungsgelder an die Gilde abzuführen. Entsprechend höhere Summen muss dann derjenige bezahlen, der diesen Satelliten stationieren möchte. Alle interstellare Macht liegt bei der Gilde, die aufgrund ihrer Macht auch dekadent geworden ist.

Tatsächlich ist sie jedoch in hohem Maße abhängig von der Gewürzproduktion auf Arrakis. Eine Absicherung dieses Machtfundaments wird von der Gilde jedoch nicht betrieben: Sie lässt absichern, und zwar mittels der Hohen Häuser sowie des Imperators. Störungen in der Gewürzproduktion behebt die Gilde, indem sie den Produzenten austauscht, anstelle persönlich die Produktion in die Hand zu nehmen. Einige Hinweise im Anhang des ersten Romans deuten darauf hin, dass die Raumgilde zu stark in das Alltagsgeschäft verstrickt gewesen sei, um die längerfristige Konsequenz eines möglichen Gewürzproduktionsstopps zu sehen.

Als Paul gegen Ende des ersten Bandes die Herstellung des Wassers des Todes entdeckt – Vorgewürzmasse gemischt mit dem Wasser des Lebens – wird er sich sofort bewusst, dass dieses Mittel ideal zur Kontrolle der Gilde dienen kann. Er gibt der Gilde den Befehl, den Angriff auf Arrakis abubrechen, da er ansonsten mit dem Wasser des Todes alle Würmer des Wüstenplaneten töten und das Gewürz für immer vernichten würde. Die Gildenavigatoren, die ebenso wie Paul die möglichen Zukünfte sehen können, müssen sich ihm unterwerfen.

Ab diesem Zeitpunkt hat die Gilde keine Macht mehr über die Atreides oder das Gewürz, wenngleich sie auf verschiedenste Weise intrigiert, um diese Macht wieder zu erhalten. Vor allem im zweiten Band unterstützt die Gilde die Koalition der Atreidesgegner und gibt ihnen die Möglichkeit von Besprechungen mit Schutz vor den hellseherischen Fähigkeiten Pauls. Einen wirklichen Einfluss erhält die Gilde allerdings nie mehr.

## Das Machtgleichgewicht des Imperators und der großen Häuser

Bis zum Ende des ersten Bandes herrscht ein Machtgleichgewicht. Auf der einen Seite steht der Imperator, gestützt durch die Sardaukar; auf der anderen Seite der Landsraad, der die Interessen der Hohen Häuser vertritt. Die Sardaukar kommen vom imperialen Gefängnisplaneten Salusa Secundus, einem Planeten, der durch eine atomare Katastrophe praktisch unbewohnbar wurde. Nur jene, die auf Salusa überleben können, werden ins imperiale Heer eingegliedert. Neben einer äußerst anspruchsvollen Ausbildung werden die Sardaukar auch durch die Propaganda, Übermenschen zu sein, zu äußerst gefährlichen Elitekriegern, so dass es vier bis fünf normaler Kämpfer bedarf, um einen Sardaukar zu töten. Der Imperator achtet drauf, dass niemand von den Zuständen auf seinem Gefängnisplaneten und der Herkunft seiner Krieger erfährt. Damit unterliegen die Sardaukar einem ähnlichen Selektionsdruck wie die Fremten, wenn auch weniger extrem und vom Imperator stets in militärischer Richtung forciert. Zur Zeit des Imperators Shaddam IV. wird der Drill auf Salusa Secundus zwar leicht vernachlässigt, dennoch müssen die Sardaukar von allen regulären Armeen gefürchtet werden.

Die Hohen Häuser sichern sich über den Landsraad ihre eigene Existenz: Jedes Haus ist dort mit einem Platz vertreten. Würde der Imperator mit seinen Sardaukar ein Hohes Haus angreifen, so würden sich die Hohen Häuser sofort zusammenschließen, um gegen den Imperator und seine Sardaukar vorzugehen. Der geballten Macht der Häuser wäre auch die imperiale Sardaukar-Armee nicht gewachsen, sodass zu dieser Zeit ein gut ausbalanciertes Machtgleichgewicht im Universum etabliert ist.

Fehden zwischen Hohen Häusern untereinander, wie etwa der Harkonnens gegen die Atreides, wurden dagegen toleriert. Jedoch unterstützt der Imperator die Harkonnens mit seinen Sardaukar, ohne dass der Landsraad dies bemerken kann: Die imperialen Truppen kämpfen in den Uniformen der Harkonnens. Der Blitzangriff der Harkonnens mit der raschen Besetzung von Arrakis und der schnellen Ausschaltung Letos I. führt dazu, dass der Landsraad nicht über diesen Bruch der Konventionen informiert wird und darum nicht interveniert.

Die Rückkehr von Paul durch die Fremten macht das Machtgleichgewicht zunichte: Selbst das Bündnis zwischen dem Imperator und allen Hohen sowie Niederen Häusern ist nicht in der Lage, den Djihad der Fremten aufzuhalten. Die Atreides können, bis zum Tod von Leto II. und noch darüber hinaus, unangefochten über das Universum herrschen, bevor sich ein neues Machtgleichgewicht einstellt.

## Warum der Imperator die Harkonnen auf dem Wüstenplaneten den Atreides vorzog

Aus politischen und wirtschaftlichen Gründen wird der Imperator vom Landsraad im ersten Band gezwungen, die Lehenschaft von Arrakis auf die Atreides zu übertragen. Die Harkonnen sind korrupt, gewalttätig und unmenschlich gegen ihre Untertanen. Dies erzeugt automatisch eine Abwehrhaltung in der Bevölkerung, die darin mündete, dass die Gewürzproduktion immer schleppender verläuft. Die Menge an Gewürz ist aber wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung des Universums und so schlossen sich die Hohen Häuser zusammen und zwangen den Imperator, das Lehen von Arrakis an die Atreides weiterzugeben.

Diese scheinbare Lösung des Gewürzproblems ist dem Imperator aber überhaupt nicht recht, da sie für ihn eine Bedrohung darstellt, von der die Hohen Häuser nichts ahnen können. Er ist sich im klaren darüber, dass die Atreides auf kurz oder lang zusammen mit den Fremten eine schlagkräftige Armee aufstellen würden, die imstande wäre, den Sardaukar die Stirn zu bieten. Politische Kontakte mit Duncan Idaho als Botschafter werden tatsächlich bald geknüpft. Die ersten Informationen über die militärische Stärke der Fremten werden auf diesem Weg an Herzog Leto I. herangetragen, der die Fremten zu benutzen gedenkt, um sich gegen einen etwaigen Angriff der Harkonnen zu rüsten. Dass die Atreides dank der Fremten eines Tages auch den Imperator stellen könnten, war ihm keinesfalls bewusst.

Dadurch, dass der Imperator über den Zusammenhang zwischen einem unwirtlichen Planeten und der daraus entstehenden Kriegerkultur noch vor den Atreides, den Harkonnen oder sonst einem Haus im Universum Bescheid weiß, kann er bereits vor der Übernahme von Arrakis durch die Atreides seine Vorbereitungen treffen und hat damit einen entscheidenden zeitlichen Vorteil. Er greift die Atreides gerade rechtzeitig an, bevor diese mit der Armee der

Fremen zu sympathisieren beginnen können und bevor sie sich im Planeten derart verkrallt hätten, dass die Verluste zu groß für seine Sardaukar geworden wären.

Im 2. Teil des ersten Bandes ist es Thufir Hawat, der als erstes dem Baron die militärischen Möglichkeiten der Fremen aufzeigt. Graf Fenring ist später dementsprechend schockiert, als Baron Harkonnen (unwissend über die Gefährlichkeit seiner Bemerkung) einmal in der Arena nebenbei von einer möglichen Verbündung der Fremen mit den Harkonnen spricht. Der Imperator ist sich jedoch voll darüber im klaren, dass die Unterdrückung der Harkonnen gegen die Fremen in den letzten Jahrhunderten so schwer wiegt, dass es noch viele Generationen bedarf, bis die Harkonnen politisch in der Lage wären, die Fremen für ihre Zwecke einzuspannen.

## Wiederkehrende Zitate

- „Du sollst keine Maschine nach deinem geistigen Ebenbilde machen.“ *Losung der Großen Revolte*
- „Das Fleisch eines Mannes ist sein Eigentum; sein Wasser gehört dem Stamm.“ *Eine (Bestattungs-)Regel der Fremen*
- „Ich darf mich nicht fürchten. Die Furcht tötet das Bewußtsein. Die Furcht führt zu völliger Zerstörung. Ich werde ihr ins Gesicht sehen. Sie soll mich völlig durchdringen. Und wenn sie von mir gegangen ist, wird nichts zurückbleiben. Nichts außer mir.“ *Aus der Bene-Gesserit-Litanei gegen die Furcht*

## Ausgaben

- Frank Herbert: *Der Wüstenplanet*. Heyne, München 2001, ISBN 3-453-18683-4.
- Frank Herbert: *Der Herr des Wüstenplaneten*. Heyne, München 2001, ISBN 3-453-18684-2.
- Frank Herbert: *Die Kinder des Wüstenplaneten*. Heyne, München 2001, ISBN 3-453-18685-0.

## Literatur

- Hans-Ulrich Seeber: *Frank Herbert: Dune-Trilogie*. In: Hartmut Heuermann (Hrsg.): *Der Science-Fiction-Roman in der angloamerikanischen Literatur. Interpretationen*. Bagel, Düsseldorf 1986, S. 253–274. ISBN 3-590-07454-X

# Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

**Dune – die erste Trilogie** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=118515091> *Bearbeiter:* Ab Theben, Ads, Aka, AndreAdrian, Ar-ras, Atepomaros, Aths, Bilby2001, Brusel, Carbidfischer, CommonsDelinker, CorranHorn, Emes, Enyavar, Ephraim33, Euripides, Gerd Taddicken, He3nry, Hybscher, Hystrix, Imladros, Julian Herzog, Magiers, Makarius, Meisterdetektiv, Moros, Mueslifix, PointedEars, Randalf, Rollo rueckwaerts, Rubblesby, Sagrontanmutti, Sargoth, Screaminglave, Seidenkäfer, Shaddim, TCrib, TorPedo, UliR, Urmelbeauftragter, Ute Erb, Varina, Wasserseele, Wiegels, Wikifex, Wittkowsky, Zared, Zettberlin, 57 anonyme Bearbeitungen

# Lizenz

**Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen**  
Die nachfolgenden Lizenzen bezieht sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenlste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

**Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed**  
Diese "Commons Deed" ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages ([http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen\\_Commons\\_Attribution-ShareAlike\\_3.0\\_Unported](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported)) in allgemeinverständlicher Sprache.  
Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:
  - Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
  - Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
  - Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.
- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

**Haftungsbeschränkung**  
Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

## GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.  
51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA  
Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies  
of this license document, but changing it is not allowed.

**0. PREAMBLE**  
The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.  
This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.  
We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.  
**1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS**  
This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.  
A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.  
A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.  
The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.  
The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.  
A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".  
Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.  
The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.  
A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.  
The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

**2. VERBATIM COPYING**  
You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.  
You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

**3. COPYING IN QUANTITY**  
If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.  
If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.  
If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.  
It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

**4. MODIFICATIONS**  
You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- A.** Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- B.** List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- C.** State on the Title Page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- H.** Include an unaltered copy of this License.
- I.** Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions if they were based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.

- **N.** Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

## 5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

## 6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

## 7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

## 8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

## 9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

## 10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

## ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.